

Private Finanzen +++ Geldanlage +++ Börse +++ Steuern +++ Recht

Templeton Growth Fund – einer der erfolgreichsten Fonds im Portrait

Er läuft und läuft und läuft ...

Gut 20.000 Prozent Rendite seit Auflegung im Jahre 1954 und 14,4 Prozent im Jahreschnitt machen den Templeton Growth Fund zu einem der erfolgreichsten Fonds überhaupt. Auch die mageren Börsenjahre 2000, 2001 und 2002 hat der Bolide gut überstanden. Der älteste aller global anlegenden Fonds gilt daher zu Recht als sinnvolle Ergänzung zur Altersvorsorge.



Sir John Templeton

Der Investmentbranche war die Prognose von Mark Holowesko nur ein müdes Grinsen wert. Im März 2000 vertrat der damalige Manager des Templeton Growth Fund öffentlich die Meinung, dass „neunzig Prozent der Internetaktien um neunzig Prozent fallen werden“.

Die wenigen Anleger, die der Einschätzung des Fondsmanagers Glauben schenkten, konnten nicht nur ihr Vermögen vor der Baisse in Sicherheit bringen, sondern – sofern Sie dem Investmentexperten ihr Geld anvertrauten – im Crashjahr 2001 sogar ein Kursplus von sieben Prozent erzielen.

Eines der erfolgreichsten Investmentprodukte

Der Templeton Growth Fund (WKN 971025, ISIN US8801991048), den Holowesko im Januar 2001 an seinen Nachfolger Murdo Murchison übergab, zählt mit einem Volumen von mehr als 13 Mrd. USD zu den größten Fonds weltweit. Das Investmentpapier glänzt mit einer fünfstelligen Performance, die ihresgleichen sucht. Und auch die Kontinuität stimmt: Wer erst vor zehn Jahren eingestiegen ist, kommt – inklusive Ausschüttungen – auf einen Wertzuwachs von rund 160 Prozent. Das ist fast doppelt so viel, wie dessen Benchmark, der MSCI World Index, im gleichen Zeitraum geschafft hat.

Bottom-up statt Top-down: Für Templeton steht das Unternehmen selbst im Mittelpunkt

Stellt sich die Frage, welches Erfolgsrezept hinter den Anlageresultaten steht: In der Tradition von Sir John Templeton favorisiert das Researchteam um Fondsmanager Murchison den Bottom-up-Ansatz. Die Analysten schauen also zuerst direkt ins Unternehmen. Erst im zweiten Schritt werden Branche und Land analysiert. Überzeugt ein geprüfte Unternehmen, wandert es zunächst auf eine Beobachtungsliste. Die Kauf taste betätigt Murchison erst, wenn der Börsenkurs eine Unterbewertung anzeigt. Ist der Wert dann im Depot, bleibt man dem Unternehmen in der Regel lange treu. Im Schnitt werden einmal gekaufte Aktien erst nach fünf Jahren wieder veräußert. Nach den Erfahrungen des Fondsmanagements ist das in etwa die Zeit, die eine Aktie benötigt, um ihre Unterbewertung vollständig abzubauen.

Eingang ins Portfolio finden vor allem Traditionsunternehmen

Der wertorientierte und daher konservative Anlagestil führt dazu, dass der Fonds vornehm-

Anzeigen

Ratgeber Berufsunfähigkeit

Die Berufsunfähigkeits-Versicherung zählt zu den wichtigsten Policen überhaupt! Denn seit 2001 erhalten insbesondere Akademiker und hoch qualifizierte bei Erwerbsunfähigkeit nur noch unter verschärften Bedingungen eine staatliche Invalidenrente.

Unsere Ratgeberseiten informieren umfassend über die Problematik und Vorsorgemöglichkeiten.

www.ratgeber-berufsunfaehigkeit.info

Ratgeber Krankenversicherung

Viele Versicherte zahlen zu hohe Krankenversicherungsbeiträge.

Informieren Sie sich auf unseren Ratgeberseiten, welche Versicherung in Ihrer persönlichen Lebenssituation empfehlenswert ist bzw. inwieweit ein Kassenwechsel für Sie sinnvoll ist.

Übrigens: Gerade gut Verdienende können mit einem Wechsel nicht selten Monat für Monat Beiträge im dreistelligen Euro-Bereich sparen.

www.ratgeber-krankenversicherung.info

Impressum

Herausgeber
Iplus informationsdienste gmbh
Speyerer Str. 32, 67376 Harthausen.

V.i.S.d.P.
Volker Altvaater

Copyright
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung und Weiterverbreitung mit Quellenangabe gestattet. Belegexemplar erbeten.

Haftungshinweise/Disclaimer

Alle in dieser Publikation bereitgestellten Informationen stammen aus Quellen, die wir für vertrauenswürdig halten. Dennoch übernehmen wir keine Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Die getroffenen Aussagen sind Darstellungen und Meinungen der jeweiligen Autoren, die nicht notwendigerweise mit denen des Herausgebers übereinstimmen. Die Haftung für Schäden materieller oder ideeller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht werden, ist auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt.

Die in dieser Veröffentlichung gemachten Angaben stellen keine Anlageberatung dar. Insbesondere stellt die Herausstellung eines Wertpapiers oder einer Nachricht keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Bevor der Leser von den dargebotenen Informationen Gebrauch macht, empfehlen wir die eingehende Prüfung und die Nutzung weiterer Informationsquellen sowie eine persönliche Beratung durch einen fachkundigen Berater.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass jede Prognose Risiken und Unsicherheiten beinhaltet. Finanzanlagen bergen neben Chancen auch Risiken, bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals. Um Risiken zu minimieren, sollten Kapitalanleger ihr Vermögen grundsätzlich breit streuen.

lich in traditionelle Unternehmen investiert. Meist umfasst das Portfolio des Templeton Growth Funds, der aufgrund seiner Anlagephilosophie besser Value Fund hätte genannt werden sollen, rund einhundert Titel. Und oft sind es unpopuläre Aktien – Wertpapiere, für die sich zum Kaufzeitpunkt nur wenige interessieren.

Eines davon, auf das Murchison zurzeit große Stücke hält, ist beispielsweise Norsk Hydro. Der norwegische Mischkonzern wanderte zu Jahresbeginn in das Templeton-Portfolio, weil er an der Börse „mit einem wesentlichen Abschlag von der Summe seiner Geschäftsbereiche“ (Murchison) gehandelt wurde. Nachdem die Company ankündigte, ihre Düngemittelsparte zu verkaufen, ist der Kurs bereits deutlich gestiegen.

Für unterbewertet hält das Researchteam auch den Computerspielerproduzenten Nintendo. Durch den erbitterten Wettbewerb der Branche mussten die Japaner im letzten Jahr deutlich Federn lassen. Folge des Kurssturzes: Mehr als die Hälfte der Marktkapitalisierung ist inzwischen durch liquide Mittel des Unternehmens gedeckt. „Die mittelfristigen Aussichten sind besser, als am Markt derzeit eingepreist“, ist sich Murchison daher sicher.

Dass das Fondsmanagement nach einem Engagement weiter Augen und Ohren offen hält, belegen die Transaktionen bei Verisign. Entgegen der Anlagephilosophie blieb der Anbieter von Sicherheitslösungen für das Internet jedoch nur über wenige Monate im Depot. Im Herbst letzten Jahres erworben, nutzte Murchison im zweiten Quartal dieses Jahres die Stärkephase der Aktie zum Abbau der Position. Dennoch hält er an einem „minimalen Restposten“ fest.

Murchison hat ein Faible für unpopuläre und unterbewertete Aktien

Die wenigen Beispiele zeigen: Beim Templeton Growth Fund sind Antizykliker am Werk. Sie nutzen Kursschwächen zum günstigen Einstieg und verkaufen, wenn der Optimismus überhand nimmt.

Dennoch: Das Spiel mit der vorherrschenden Meinung, dem „Sentiment“, wie es im Fachjargon heißt, ist nicht per se das auslösende Moment der Investitionsentscheidung. Und das ist auch gut so, denn nicht immer steht hinter einem optisch günstigen Kurs auch eine attraktive Bewertung. Die Deutsche Telekom beispielsweise möchte Murchison, obwohl sich die Aktie in den letzten Jahren beinahe gezehntelt hat, nicht anfassen. „Ich mag den Gedanken nicht, dass ein Konzern 60 Mrd. EUR Schulden hat“, so der Fondsmanager.

Die Telekombranche nimmt im Portfolio dennoch einen breiten Raum ein. Mit einem Anteil von gut zehn Prozent ist sie die am höchsten gewichtete Branche. Ihr folgen Rohstoffwerte (8,9%), Pharmatitel (7,7%) sowie Finanzwerte (7,2%). Insgesamt hält der Fonds 83,5 Prozent seines Vermögens in Aktien und knapp sechs Prozent in Rententiteln. Den Rest hält das Management derzeit für neue Engagements bereit.

Als Ergänzung zur gesetzlichen Alterssicherung interessant

Anleger, die mit dem Templeton Growth Fund liebäugeln, müssen tiefer als gewöhnlich in die Tasche greifen. Die Fondsgesellschaft, die Kundengelder in Höhe von rund 250 Mrd. USD verwaltet und damit zu den ganz Großen der Branche zählt, lässt sich ihre exzellenten Ergebnisse mit einem Ausgabebaufschlag (Agio) von 5,75 Prozent vergüten. Pro Jahr werden ferner 0,9 Prozent Verwaltungsgebühren sowie 0,2 Prozent Vertriebsgebühren erhoben.

Seit zwei Jahren gibt es den ältesten aller weltweit anlegenden Fonds auch in einer Euro-Variante (WKN 941034, ISIN LU0114760746). Und mit ihr weitere Investitionsmöglichkeiten. Neben der Einmalanlage von mindestens 2.500 EUR hält die Fondsgesellschaft auch einen Sparplan bereit. Dabei investiert der Anleger, je nach Wunsch, monatlich oder vierteljährlich einen festen Betrag (mindestens 100 EUR). Vorteil: Bei niedrigen Anteilspreisen werden mehr Fondsanteile gekauft, bei höheren Preisen weniger (Cost-Average-Effekt).

Für ältere Semester interessant: Templeton bietet ab einem angesparten Volumen von 25.000 EUR auch einen Entnahmeplan an. Wie sich zeigt, kann er durchaus als Ergänzung zur gesetzlichen Rente dienen. Ein Anleger, der beispielsweise bis zum Jahr 1974 Anteile im Wert von 75.000 EUR erwarb, seinen Vermögensaufbau damit beendete und fortan 500 EUR im Monat entnahm, konnte sein Vermögen in den dann folgenden zwanzig Jahren trotz Auszahlungen von 120.000 EUR auf zuletzt 850.000 EUR mehren.

RCI

Anzeigen

Ratgeber Altersvorsorge

Die Lebenserwartung steigt, die Geburtenzahlen gehen zurück.

Immer weniger Arbeitnehmer müssen für immer mehr Renter aufkommen, die staatliche Rentenversicherung läuft aus dem Ruder.

Dass private Altersvorsorge unverzichtbar ist, weiß mittlerweile fast jeder. Doch welche Altersvorsorge-Produkte sind für den Einzelnen am sinnvollsten?

Informieren Sie sich auf unseren Ratgeberseiten.

www.ratgeber-altersvorsorge.info

www.abc-karriere.de

Mit Spass und Erfolg selbständig von zuhause aus arbeiten mit unserem Mailorderkonzept Joh. Schwartpaul, D-58802 Balve Fon 02375 - 203460

Immobilien: Die richtige Finanzierung fürs Eigenheim

Anzeige

Zahlen Sie noch oder wohnen Sie schon?

Seitdem die Zinsen im Keller sind, treibt es immer mehr Bauherren in die Bank. Doch manch' einer unterschätzt die tatsächlichen Finanzierungskosten erheblich. Binnen kurzer Zeit schuldenfrei ist nämlich nur, wer mit der Bank auf Augenhöhe verhandeln kann. Der *Geldanlagebrief* nennt die wichtigsten Fallen und Frustfaktoren.



Des einen Freud' ist des anderen Leid: Während Sparer über mickrige Guthabenzinsen klagen, haben Bauherren allen Grund zur Freude. Zwar hat sich das Baugeld in den letzten Wochen leicht verteuert. Doch im langjährigen Vergleich sind die Kosten für eine Immobilienfinanzierung nach wie vor ausgesprochen günstig. Was viele Bauherren jedoch nicht wissen, allenfalls erahnen: Auch und gerade im Zinstal kämpft die Branche der Immobilienfinanzierer mit harten Bandagen.

Mitunter werden die „weichen Kosten“ unter den Teppich gekehrt oder teure Überfinanzierungen verkauft. Dagegen hilft vor allem eines: Um nicht in die Tilgungsfalle zu stolpern, sollten Bauherren den Weg zum eigenen Haus gezielt planen.

Die Geldsuche mit der Maus setzt eine gründliche Bestandsaufnahme voraus

Los geht es mit einer peniblen Bestandsaufnahme, dem Grundstein einer jeden soliden Finanzierung. Neben dem (Kauf)preis der Immobilie gilt es zunächst die monatlich mögliche Kreditbelastung auszuloten. Experten raten, keinesfalls mehr als dreißig bis vierzig Prozent des Nettoeinkommens für Zins und Tilgung vorzusehen. So gerüstet, geht es zur Hausbank. Sie kann anhand der Daten bereits ein unverbindliches Angebot erstellen, das zumindest eines ist: eine Hausnummer, anhand derer sich feststellen lässt, wie viel Haus man sich überhaupt leisten kann.

Im zweiten Schritt geht es dann mit der Maus auf Geldsuche. Viele Banken und Baufinanzierer bieten im Internet Rechenprogramme an. In deren Eingabemaschinen können dann die Parameter der Hausbank eingegeben werden. So erhält man rasch mehrere Vergleichsangebote. Zwar bieten die meisten der im Internet vertretenen Discounter kein Vier- oder Sechsaugengespräch. Doch die Antworten auf wichtige Fragen gibt es meist in wenigen Tagen per E-Mail oder Post. Unbedingt erfragen sollte man: Werden für das Darlehen Bereitstellungszinsen, Schätzkosten, Kontoführungsgebühren oder Teilauszahlungszuschläge berechnet? Erfahrungsgemäß ist bei diesen Kosten der Verhandlungsspielraum besonders groß.

Sonderwünsche werden von Discountern oft nicht erfüllt

Probleme gibt es bei den Discountern jedoch, wenn der Finanzierungswunsch vom Standard abweicht. Die sind oft gegeben, wenn die Darlehenssumme deutlich unter 100.000 EUR liegt, das Gebäude denkmalgeschützt oder teilgewerblich genutzt werden soll. Auch Immobilien, die bereits mehr als 25 Jahre auf dem Putz haben, werden von den Banken meist kritisch beäugt. Nicht selten kommt postwendend die Ablehnung.

Die letzte Phase vor der Unterschrift gilt schließlich der Kreditoptimierung. Das heißt: Erklärt sich die Bank bereit, Anträge für öffentliche Fördermittel zu beantragen? Darunter fällt beispielsweise ein Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) oder ein Darlehen der gewöhnlichen Wohnbauförderung. Beide sind meist günstiger als die Konditionen am freien Markt. Selbst ein Zinsvorteil von nur 0,5 Prozent kann sich im Laufe der Jahre zu erklecklichen Beträgen im Bereich von einigen tausend Euro summieren.

Gezieltes Einbinden von Bausparverträgen senkt die Kreditkosten

Darüber hinaus interessant: Wer über einen Bausparvertrag verfügt, der zum Kaufzeitpunkt

Geld anlegen – aber richtig!

Sicherheit, Rendite und Steuern sind die wichtigsten Aspekte einer Geldanlage. Lassen Sie sich jetzt von einem unabhängigen Experten einen persönlichen Anlagevorschlag nach Ihren Vorgaben berechnen – kostenlos.

www.geldanlagebrief.de/rd/030

der Immobilie noch nicht zuteilungsfähig ist, sollte prüfen, ob die Bank eine Zwischenfinanzierung bereit stellen kann. Verhandlungsspielräume sollte ferner nutzen, wer mit einem steigenden Einkommen oder einer Erbschaft rechnet. Beides kann, wenn die Bank mitspielt und sich zu einer flexiblen Spanne bei der Tilgung bereit erklärt, die Kreditbelastung erheblich reduzieren.

Wichtig: Alle Sonderbedingungen müssen schriftlich im Darlehensvertrag festgehalten werden. Unterschrieben werden sollte der Vertrag im Übrigen erst, wenn auch der Kaufvertrag für die Immobilie unterzeichnet ist. Der Grund: Wer das Darlehen wider Erwarten nicht benötigt oder ein günstigeres Angebot gefunden hat, muss empfindliche Vorfälligkeitsentschädigungen an die Bank leisten.

Eine weitere Falle auf dem Weg zum Eigenheim liegt im Timing: Nimmt der Häuslebauer das Darlehen nicht zum vereinbarten Zeitpunkt ab, zahlt er meist kräftig drauf. Bei vielen Banken werden schon ab dem dritten Monat monatlich Bereitstellungszinsen in Höhe von 0,25 Prozent der Darlehenssumme fällig. Bei einem Darlehen von 175.000 EUR und einer um sechs Monate verzögerten Abnahme sind das immerhin 1.750 EUR.

Bequemlichkeit bei der Anschlussfinanzierung kann teuer werden

Bleibt die Frage: Wie lange soll man sich derzeit binden? Finanzierungsexperten raten aktuell eher zu einer langen Festschreibung der Zinsen. Das können durchaus zehn oder fünfzehn Jahre sein. Ihre Argumente: Zum Einen ist der Marktzins zurzeit immer noch sehr niedrig. Sollte er andererseits entgegen der allgemeinen Erwartung noch einmal nachgeben, hält sich das Risiko eines dann zu teuren Kredites in Grenzen. Der Grund: Nach zehn Jahren haben Kreditnehmer per Gesetz ein Kündigungsrecht. Zwar heißt es von der finanzierenden Bank oft: „Eine Zinsanpassung rentiert sich für Sie nicht, die anfallenden Gebühren sind zu hoch.“ Doch die Realität sieht meist anders aus.

Ein Beispiel: Das ursprüngliche Darlehen belief sich auf 100.000 EUR, für das pro Jahr sechs Prozent Zinsen gezahlt werden mussten. Eine andere Bank lockt nun mit einem um 0,5 Prozentpunkte niedrigeren Zins, mithin eine Ersparnis von 5.000 EUR bei einer Laufzeit von weiteren zehn Jahren. Abzüglich der Kosten für die Grundbuchumschreibung, den Notar und das Amtsgericht, die zusammen kaum über fünfhundert Euro liegen, errechnet sich eine Ersparnis von rund 4.500 EUR. Daher sollten sich Kreditnehmer den Tag, an dem gekündigt werden kann, fest in den Kalender eintragen und mindestens drei Monate zuvor die Konditionen der Konkurrenz in Augenschein nehmen. Die finanzierende Bank selbst ist kraft eines Urteils des Bundesgerichtshof (BGH III ZR 281/87) lediglich dazu verpflichtet, dem Kreditnehmer eine Überlegungsfrist von mehr als zwei Wochen einzuräumen – was dann auch 15 Tage heißen kann. RCI

In eigener Sache

Anzeigen im Geldanlagebrief

Internet- und Finanzdienstleister treffen im Geldanlagebrief exakt ihre Zielgruppe. Werben Sie ohne Streuverluste und informieren Sie 70.183 aktive Anleger über Ihre Angebote.

Fordern Sie unsere Mediadaten unter Angabe Ihrer Postanschrift per E-Mail an:

anzeigen@geldanlagebrief.de

performaxx® www.performaxx-anlegerbrief.de

Der Anlegerbrief

Prior
Börse

-78,8%

DAX

-55,7%

Platow
Brief

-33,8%

Euro am
Sonntag

-24,7%

Dow
Jones

-22,3%

+273,6%

+273,63%
seit 01.01.2001

Musterdepots im Vergleich. Wertentwicklung vom 01.01.01 bis 31.12.02

Quelle: wallstreet-online.ag

Sichern Sie Ihre Performance und testen zwei Ausgaben des Performaxx-Anlegerbriefs gratis!

Wöchentlich exklusive Börsennachrichten, Hintergrundberichte sowie spezielle Anlagestrategien für Ihren Börsenerfolg.

Auf Wunsch erhalten Sie alle Kauf- und Verkaufsempfehlungen realtime per Email oder SMS.

➔➔➔ **Fordern Sie hier noch heute Ihr kostenloses Testabo an!**